Coesfeld

Lamberti-Kindergarten freut sich über CD

COESFELD. Den CD-Spieler hatten (v.l.) Lena, Mathilde, Nele und Hannes schon dabei, als Jasmin Feldkamp (l.) von unserer Zeitung dem Lamberti-Kindergarten nun seinen Gewinn überreichte. Im Rahmen der vor Kurzem abgeschlossenen Serie „Kunterbunte Kita-Welten“ gab es die Kinderlieder-CD „Ingas Garten“ von Heiko Fänger zu gewinnen. Insgesamt hatten vier Kinder und zwei Kindergärten Glück bei der Verlosung, gestern fand die Übergabe an den Lamberti-Kindergarten statt. „Wir freuen uns sehr über den Gewinn. Wir kannten den Liedermacher noch gar nicht, darum sind wir alle schon richtig gespannt. Wir hören uns die CD direkt an“, freute sich Leiterin Angelika Hemsing (2.v.l.).

Foto: Jessica Demmer

Zitat

„Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erwarten Ergebnisse zu dieser Thematik.“
Dieter Goerke, Fraktionschef von Aktiv für Coesfeld/Familie, zu den Anliegerbeiträgen beim Straßenausbau

Nachrichten

Volker Liedtke in JuBi-Kuratorium berufen

COESFELD / NORDWALDE (ds). Der frühere Coesfelder Pfarrer Volker Liedtke ist in das Kuratorium des neuen Trägervereins der Evangelischen Jugendbildungsstätte (JuBi) Nordwalde berufen worden. Er soll mithelfen, die Einrichtung, die jahrelang mit Finanzierungsproblemen zu kämpfen hatte, wieder auf Kurs zu bringen. Liedtke ist zurzeit international als Wirtschaftsberater tätig. Neben dem 60-jährigen Theologen, der noch in Coesfeld wohnt, wurden auch der frühere Bundestagsabgeordnete Reinhold Hemker, der Manager Dietmar Stenzel und Dr. Djiby Diouf vom Eine-Welt-Netzwerk NRW in das Kuratorium aufgenommen. Weitere Berufungen aus den Bereichen Kultur, Sport und Gesundheit sollen noch folgen, hieß es von Seiten des Vereins, der die Trägerschaft der JuBi vom Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken übernommen hat. Ziel ist es, das Haus über die Belange der evangelischen Nutzer hinaus für weitere Interessierte zu öffnen, um die Finanzierung dauerhaft zu sichern.

Kommentar

Anliegerkosten für Straßenausbau

Bürger entlasten – sofort!

Von Detlef Scherle

Die Fraktion von Aktiv für Coesfeld/Familie hat recht. Nicht nur Düsseldorf, auch die Coesfelder Politik ist gefordert, eine gerechtere Regelung zu schaffen. Coesfeld kassiert mit 80 Prozent derzeit am oberen Rand der Möglichkeiten. Immer wieder gibt es Härtefälle. Da könnte man den betroffenen Anliegern schon – freilich auf Kosten der Allgemeinheit – etwas entgegenkommen.

Detlef Scherle

Dass die Verwaltung das Thema angeblich wegen Personalnot für die Politik noch nicht inhaltlich aufbereiten konnte, ist wenig glaubwürdig. Man kann doch nicht selbst jemanden aus diesem Bereich abziehen und dann im Nachhinein behaupten, es sei kein Personal da. Außerdem sind die Mitarbeiter erst seit April weg. Damit ist doch klar: Das Thema hatte vorher keine allzu hohe Priorität.

Es kann nicht sein, dass Bürger erst später entlastet werden, weil die Verwaltung nicht in die Gänge kommt. Da ist die Politik gefordert, ihre Kontrollfunktion wahr- und das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen. Ein weiterer Aufschub ist nicht akzeptabel.

Kontakt

AZ-Pressehaus
Rosenstraße 2
48653 Coesfeld
☏ 9210, Fax 92 11 29

Geschäftsstelle
Mo. bis Do. 8-17 Uhr
Fr. 8-13 Uhr
Sa. 8.30-12 Uhr

Redaktion Coesfeld
☏ 92 11 51
Fax 92 11 55
coesfeld@azonline.de

Flyer zu anonymer Spurensicherung nach sexueller Gewalt nun auch in Apotheken

Für noch mehr Öffentlichkeit

Von Jessica Demmer

Ab sofort sind die Flyer zur anonymen Spurensicherung nach Sexualstraftaten auch in allen Apotheken im Kreis Coesfeld erhältlich: (v.l.) Dr. Stephan Barrmeyer (Sprecher der Apotheken), Miriam Harosh-Pätsch und Corinna Brandenburger (frauen e.V.) und Dr. Claudia Fischäß-Pfeiffer (Frauenklinik der Christophorus-Kliniken) freuen sich über diesen neuen Weg der Information. Foto: jd

COESFELD. Ein neuer zusätzlicher Weg der Information bietet sich ab sofort Opfern von Sexualstraftaten, die sich nicht sicher sind, wie sie nach der Tat weiter vorgehen wollen. „Die Möglichkeit der anonymen Spurensicherung bieten wir seit 2017, jetzt liegen Flyer, Plakate und Info-Kärtchen auch in allen Apotheken im Kreis Coesfeld aus“, informiert Corinna Brandenburger von frauen e.V., der Anlauf- und Beratungsstelle für Mädchen und Frauen in Coesfeld, die diesbezüglich mit der Frauenklinik der Christophorus-Kliniken zusammenarbeitet. Nun werden sie auch durch die Apotheken und die Apothekenkammer unterstützt, wie Dr. Stephan Barrmeyer, Sprecher der Apotheken im Kreis, berichtet. „Uns geht es darum, die Information über diese Möglichkeit möglichst niedrigschwellig weiter zu geben und so noch einfacher zugänglich zu machen.“

Opfer sexueller Gewalt können anonym in die Frauenklinik kommen und Spuren sichern lassen, wie die leitende Ärztin Dr. Claudia Fischäß-Pfeiffer erklärt. „Wir bieten medizinische Hilfe und Versorgung nach der Tat und sichern die Spuren. So erreichen wir eine gerichtsfeste Dokumentation. Wir arbeiten mit der Rechtsmedizin in Düsseldorf zusammen, dort werden die Spuren – Blut, DNS oder Urin – zehn Jahre aufbewahrt.“ Die Opfer müssten sich also nicht sofort entscheiden, ob sie Anzeige erstatten wollen, sondern können sich damit Zeit lassen. „Auch ist es wichtig zu wissen, dass noch sechs bis sieben Tage nach der Tat die Möglichkeit besteht, Spuren zu sichern“, betont die Ärztin. Zudem werde weitere psychologische Hilfe vermittelt, sofern gewünscht.

Früher sei dieser ganze Prozess nur möglich gewesen, indem man zunächst zur Polizei geht und dort Anzeige erstattet. „Viele sind aber erst einmal in einer Schockstarre und wissen nicht, was sie machen sollen“, so Miriam Harosh-Pätsch von frauen e.V. „Aber wir überlegen erst einmal gemeinsam. Ist eine Anzeige gewünscht? Was passiert eigentlich mit mir? Wenn sich jemand für eine Anzeige entscheidet, dann begleiten wir denjenigen auch zu Polizei und ins Gericht.“

Sexualität sei immer noch ein Tabuthema in der Gesellschaft. „Dann auch noch sexuelle Gewalt öffentlich zu machen, das ist noch schwieriger.“ Dr. Claudia Fischäß-Pfeiffer ergänzt: „Oft machen sich die Opfer ja selbst Vorwürfe, überlegen, was sie falsch gemacht haben könnten. Aber nur weil man getrunken oder vielleicht auch Drogen genommen hat, gibt das niemandem das Recht, übergriffig zu werden.“

Die Flyer und Plakate haben keine klassische Zielgruppe, wie Corinna Brandenburger erklärt. „Alle sollen wissen, dass es dieses Angebot gibt. Wir sind wirklich sehr dankbar, dass das nun auch durch die Apotheken im Kreis unterstützt wird.“

„Atempause“ vor der Lambertikirche im Zeichen von Maria 2.0

„Wenn viele gemeinsam träumen...“

Von Detlef Scherle

Schulterschluss der Frauen auf dem Marktplatz: Zum Segen legten die Teilnehmerinnen der „Atempause“ sich gegenseitig die Hand auf die Schulter – als Zeichen der Verbundenheit. Foto: ds

COESFELD. Eigentlich steht im Liedtext „Wenn **einer** alleine träumt“. Aber gestern Abend erklang der beliebte Kanon mit der leichten textlichen Veränderung: „Wenn **eine** alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der Beginn, der Beginn einer neuen Wirklichkeit. Träumt unsern Traum.“ Geträumt haben ihn auf dem Marktplatz über 80 Frauen und auch ein paar Männer, den Traum von einer erneuerten katholischen Kirche, in der Frauen und Männer wirklich gleichberechtigt sind. „Sie, Du, wir Frauen sind aufgestanden und ergreifen friedlich das Wort für unseren Platz in der Kirche“, brachte es Hildegard Vestring gleich zu Beginn auf den Punkt.

Diese „Atempause“, eine halbe Stunde der inneren Einkehr, jeden Mittwoch um 18 Uhr, gibt es schon seit über 20 Jahren. „Zehn bis 20 Frauen kommen regelmäßig“, berichtete Vestring auf AZ-Anfrage. Und sie war überwältigt von dem Andrang diesmal – aus allen Gemeinden Coesfelds und aus Lette waren Teilnehmerinnen gekommen. Spontan gesellten sich Passantinnen dazu.

Erstmals fand die „Atempause“ vor der Kirche statt. Ein Seil mit den Botschaften der Aktion „Maria 2.0“ versperrte deren Eingang. Und die Forderungen der Bewegung waren auch inhaltlich der rote Faden. „Wenn eine Frau das Wort geboren hat, warum sollen Frauen dann das Wort nicht von der Kanzel künden?“ lautete eine der Fragen. Eine andere: „Wenn eine Frau die Füße Jesu küsste, warum sollten Frauen dann den Altar nicht küssen können?“

Als Bibeltext wurde das Magnifikat, der Lobgesang Mariens, bedacht. Zwischendurch immer wieder Mut machende Lieder. Die Frauen nahmen sich an die Hände, probten im Wortsinne den Schulterschluss. Allen ist klar: Das wird noch ein langer Weg. Aber: „Wenn viele gemeinsam träumen, dann ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.“

Coesfelder erwartet Strafverfahren

COESFELD. Polizeibeamte haben am Mittwoch im Rahmen eines behördenübergreifenden Fahndungs- und Kontrolltages im Kreis Coesfeld zahlreiche Fahrzeuge und Personen kontrolliert. Eine Kontrollstelle war unter anderem an der Bundesstraße 525 in Autobahnnähe in Goxel. In Höhe der ehemaligen Gaststätte „Heidekrug“ stoppten die Beamten am Vormittag einen roten Toyota, dessen Fahrer, ein 42-jähriger Gladbecker, nicht im Besitz eines gültigen Führerscheins ist.

Außerdem war der Wagen nicht zugelassen und ohne Versicherungsschutz unterwegs. Daher erwartet nun auch den Halter, einen 25-jährigen Coesfelder, ein Strafverfahren. Von landesweiten Kontrollen erhofft sich die Polizei zudem weitere Erkenntnisse über Strukturen von Tätergruppen, die Einbrüche und Autodiebstähle begehen.

Aktiv für Coesfeld/Familie drängt auf Änderung der Straßenausbausatzung

„Für Hausbesitzer nicht selten existenzbedrohend“

COESFELD (ds). 460 000 Bürger fordern landesweit im Rahmen einer vom Bund der Steuerzahler initiierten Kampagne die Abschaffung der Anlieger-Beiträge für den Straßenausbau in NRW. Auf Landesebene soll dazu noch in diesem Jahr eine Neuregelung verabschiedet werden, wobei die Regierungsparteien CDU und FDP anders als die Opposition keine Abschaffung anstreben, sondern unter anderem Ratenzahlungsmöglichkeiten ermöglichen wollen.

Doch so lange will die Fraktion von Aktiv für Coesfeld und Familienpartei in Coesfeld nicht mehr warten. Die Diskussion in Düsseldorf sei „kein Grund, nichts zu tun und abzuwarten“, schreibt Fraktionsvorsitzender Dieter Goerke in einem Antrag an den Stadtrat. Er will, dass der Rat schnellstmöglich seine Satzung, die sich auf das Kommunalabgabengesetz (KAG) bezieht, überarbeitet. Denn auch das könnte die Abgabenlast schon mindern helfen.

Goerke erläutert: „Das Wort Straßenausbaubeitrag lässt die Bürgerinnen und Bürger auch in Coesfeld nicht los, denn Abgaben bis 10 000 Euro und höher sind auch bei uns möglich.“ Dies sei für junge Familien, die gerade ein Haus gebaut haben, aber auch für alleinstehende, ältere Menschen mit kleiner Rente, „in toto für alle Haus- und Wohnungseigentümer nicht selten existenzgefährdend“.

Nach dem alten Gesetz haben die Kommunen bei der Ausgestaltung ihrer örtlichen Satzung Spielräume. Wer an einer reinen Anlieger-Straße wohnt, muss zurzeit in Coesfeld bis zu 80 % der Kosten tragen. Andere Kommunen fordern nur bis zu 50 %. Die stehen allerdings in der Kritik der Gemeindeprüfungsanstalt, die alle Städte und Gemeinden dazu anhält, ihre Refinanzierungsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Eigentlich hätte die Diskussion darüber im Stadtrat längst schon erfolgen sollen. Bereits in der Dezember-Sitzung hatte Bürgermeister Heinz Öhmann den Auftrag angenommen, alle dafür notwendigen Informationen für die politischen Gremien aufzuarbeiten. Stadtbaurat Backes, erinnert Goerke, habe selber den Beginn des Jahres 2019 angepeilt. „Bis heute liegen den Fraktionen aber keine Informationen zu diesem Thema vor“, klagt Goerke. Seine Fraktion will der Verwaltung nun nochmal mit einem Beschluss im Rat Dampf machen. Aber die Verwaltung sieht sich außerstande, den Auftrag zu erfüllen. Seit dem 1. April, heißt es in ihrer Stellungnahme zum Antrag, seien im Aufgabenbereich „Beitragswesen“ die beiden Sachbearbeiterstellen vakant. Eine Mitarbeiterin habe gekündigt, ein anderer sei hausintern versetzt worden. Und: „Umsetzungen innerhalb der Verwaltung, die eine Aufgabenwahrnehmung ermöglichen würden, sind nicht möglich.“ Da eine erste Stellenausschreibung keinen Erfolg brachte, wird nicht vor dem Herbst mit einer Neubesetzung gerechnet. | **Kommentar**